

## Tagesbericht: Yosemite Nationalpark

Nach fünf Tagen in San Francisco und unserem zwölfzügigen Aufenthalt in unseren Gastfamilien in San José sind wir in einem Ort vor dem Nationalpark Yosemite in El Portal untergekommen. Nach der Ankunft in unserem Hostel haben wir die Gelegenheit genutzt, um die Gegend ein wenig zu erkunden.

Am nächsten Tag ging es um 9 Uhr mit dem Bus nach Yosemite: Der erste Stopp war der Aussichtspunkt „Tunnel View“ gut eine Stunde nach dem Start. Von dort aus hatte man eine hervorragende Sicht auf verschiedenste Berge. Des Weiteren stand dort ein Modell des Yosemite Valley geformt aus Kupfer, das die Kartografie dessen darstellte.



Daraufhin sind wir an einem Busparkplatz nicht weit von dem berühmten Berg „El Capitan“ angekommen und haben anschließend eine kurze Wanderung zu dem ebenfalls bekannten Wasserfall „Bridalveil“ unternommen.



Danach hat uns unser Busfahrer zum nächsten Haltepunkt „Curry Village“ gebracht und von dort aus sind wir dem „Mist Trail“ gefolgt, mit dem Ziel, zum „Vernal Fall“ zu gelangen. Auch auf dem Wanderweg hat man einige herausragende Aussichten auf das Tal und die umliegenden Berge gehabt, demnach konnte man zum Beispiel sehen,

wie sich die klimatischen Verhältnisse verändert haben: So konnte man erkennen, dass der Weg deutlich über vereinzelt Wolken lag.



Zwischendurch haben wir eine kleine Fußgängerbrücke passiert, die über dem Merced River lag. Von dort war es noch ein Stückchen bis zu einer Gabelung, wo man entweder dem Mist Trail zum Vernal Fall folgen oder den „John Muir Trail“ abgehen konnte. Aufgrund von „rockfall danger“, der Gefahr, dass sich Steine über dem Weg lösen könnten, war dieser Abschnitt zu den Wasserfällen gesperrt und wir haben uns letztendlich für den anderen Weg entschieden. So sind wir dem John Muir Trail ein Stückchen gefolgt und sind nach rund einer Stunde an einem sehr guten Aussichtspunkt, dem „Clark Point“, angelangt. Wegen der Höhenlage war es möglich, mit Schnee in Berührung zu kommen. An dem Aussichtspunkt angelangt, hatte man zum einen einen weiten Ausblick auf den entlang gegangenen Weg, auf das Tal und zum anderen auf den Berg Half Dome.

Nach einem Gruppenfoto und einer kurzen Pause haben wir uns wieder auf den Rückweg gemacht, dabei war der Abstieg nach eigenen Erfahrungen deutlich anstrengender als der Aufstieg. Nach ungefähr zehn Kilometern und circa drei Stunden reiner Wanderung sind wir schließlich an dem Bus wieder angekommen und haben kurz danach eine Stunde an dem nahegelegenen Besucherzentrum angehalten, um etwas zu essen und sich unter anderem Essen für den Abend zu kaufen. Als wir wieder an unserem Hostel angelangt waren, stand nichts mehr auf dem Plan, so hatten wir Zeit zur freien Verfügung. Fast alle waren nach dem ereignisreichen Tag sehr erschöpft.

Am darauffolgenden Tag haben wir uns wieder um 9 Uhr am Bus versammelt und uns auf den Weg nach „Coulterville“ gemacht: Dort gab es einen Parkplatz mit einem kleinen Besucherzentrum, welches einige Informationstafeln und einen Querschnitt des Stammes eines Mammutbaumes besaß. Der Mammutbaum war circa 800 Jahre

alt, diese können im Allgemeinen bis zu 100 Metern hoch, elf Metern im Durchmesser und bis zu 30 Metern im Umfang groß werden.



Kurz danach haben wir uns auf den Weg, die sogenannten Giant Sequoias zu besichtigen, gemacht. Zunächst lagen auf dem Weg zum Grizzly Giant (größter Mammutbaum im Yosemite) andere Giant Sequoias, unter anderem auch schon umgefallene, welche im Ausmaß riesig waren und andere Bäume überragten. Nach kurzem Verweilen setzten wir unsere Wanderung fort. Als wir um 13 Uhr an dem Grizzly Giant angekommen waren, fing es an zu schneien. Im Vergleich zu den anderen Mammutbäumen ist der Grizzly Giant deutlich größer, 64 Meter hoch und ungefähr 3000 Jahre alt. So konnten wir die Natur des Yosemite in Schneesverhältnissen und viele Eindrücke erleben. Nach dem Stopp ging es weiter zu einem sehr bekannten Baum, durch den man hindurchgehen konnte: dem Wawona Tunnel Tree.



Schließlich machten wir uns auf den Rückweg zum Bus, der jedoch ebenfalls eine Weile entfernt war. Zuletzt haben wir, bevor es auf den Weg zum Hostel ging, an einem nahegelegenen Starbucks gehalten, um nach dem kalten Wetter ein Heißgetränk zu genießen. Damit ging der Tag zu Ende, insgesamt war der Aufenthalt im Yosemite sehr eindrucksvoll und lehrreich.

